

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
Durch unsere Geschäftsstelle monatlich
50 Pf., von der Post abgeholt viertel-
jährlich Mk. 1,50, durch die Postboten
ins Haus gebracht Mk. 1,92. — Erscheint
täglich auschl. der Sonn- und Feiertage
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27
Fernsprecher Nr. 92

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
Organ der Zentrumsparthei

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Sonntagsfreude“ und „Der Landwirt“

Anzeigenpreis:
Für Einzeile die Zeile oder deren
Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf.,
Reklamen kosten pro Zeile 50 Pf. Bei
Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Bei Klage-Erhebung, Konturufen usw.
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Annahmeschluss von Anzeigen 4 Uhr nachm.

Nr. 181

Samstag, 8. Juli 1911

40. Jahrgang

Erstes Blatt.

Deutschland.

Der Kaiser und die Handwerker.

In den Bestimmungen über die Verleihung von Ordensauszeichnungen ist u. a. auch der Passus enthalten, daß Arbeiter nach einer ununterbrochenen 40jährigen Tätigkeit bei ein- und demselben Unternehmer zur Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens vorgeschlagen werden können. In jedem Jahre werden auf Grund dieser Bestimmung durchschnittlich 50 Arbeiter dekoriert. Diese Anerkennung treu- geleisteter Dienste wird jetzt auch auf das Handwerk ausgedehnt. Zum ersten Male wurde das Allgemeine Ehrenzeichen Handwerks- gesellen verliehen, die 40 Jahre lang bei dem- selben Meister arbeiten. Es sind dies fünf Handwerker in Wiesbaden, wo man durch diesen Akt des Kaisers völlig überrascht war. Die Wiesbadener Handwerkskammer wird dem Kaiser für diese Anerkennung im Handwerk ihren besonderen Dank aussprechen.

Deutschland im Urteile der Türkei.

Der von der Reize der türkischen Studien- kommission nach Konstantinopel zurückgekehrte Abgeordnete Hussein Dschahid äußert sich enthusiastisch über die Studienfahrt durch Deutschland. Die empfangenen Eindrücke re- sumiert er in den Ausdrücken „harm“ und „Bewunderung“. Hussein Dschahid hebt her- vor, daß die Türkei hauptsächlich das militäri- sche Deutschland kenne. Diefem zur Seite ex- istiere aber ein anderes, vielleicht noch größeres Deutschland, das kulturelle. Hussein Dschahid spricht begeistert über die der Studienkom- mission bereite Aufnahme.

Den Rekord der Stenerhehe

liefert wohl der demokratische „Nährb. Anz.“, indem er folgenden Aufruf erläßt: „Etern, meldet am Montag und Dienstag alle eure schätzlichen Kinder zur Simultanübung an! Gebt dadurch dem schwarzen Blod, den Brot und Bierverkäufern, auch hier die gebüh- rende Antwort auf seine Stenerpolitik!“ Um die Nürnberger Simultanübungen muß es sehr schlecht stehen, wenn ihnen durch solch verzwei- felte Mittel die Schürer zugeführt werden sollen. Im übrigen zeigt der Fall, wie eng sich bei den Gegnern des „Schwarzen Blods“ mit den politischen die Weltanschauungsfragen verbinden.

Eine schwarze Liste unzuverlässiger Bau- unternehmer.

wird demnächst erscheinen und allen Gewerbe- treibenden, Handwerksmeistern und Fabri- kanten zugänglich gemacht werden. Zu dieser Meldung bemerkt die „Post“ nicht zu unrecht, wenn man bedenkt, daß nach „vorgängiger sta- tistischer Berechnung im vergangenen Jahre allein das Handwerk nicht weniger als 7 016 812 M. durch die Wagenschaften unrech- ter Baunternehmer verloren hat, dann wird man einer solchen Warnungsliste die Berechtigung nicht absprechen können.

Die Stellung des Rheinischen Handwerker- bundes zu den Reichstagswahlen.

Auf dem am 2. und 3. Juli zu Steele statt- gefundenen 27. Rheinischen Handwerktage sprach Stadtverordneter Esser (Zentrum) über die Stellung der rheinischen Handwerker zu den demnächstigen Reichstagswahlen. Nach- dem Redner den Vorbehalt bei den Wahlen selbstständig vorzugehen, als vollständig aus- schließlos hingestellt hatte, empfahl er den An- schluß an die mittelständischen Parteien, als welche einzig und allein die Zentrumspar- tei in Betracht komme, eine Behauptung, die Redner durch ein erdrückendes Material be- wies. Alsdann fährt Redner fort: „Nach die- ser kurzen Feststellung, wer als mittelständis- che Parteien in unserem Sinne gelten kann, komme ich zu der Frage: Wie bringen wir unsere Wünsche bei diesen Wahlen zur Geltung? Ich habe auf dem Delegiertentage in Krefeld am 15. Januar d. J. über diese Fra- ge gesprochen und an die Bundesmitglieder die Mahnung gerichtet, durch eifrige Mitarbeit in den Wahlkomitees der bürgerlichen Partei- en unseren Forderungen Gehör zu verschaffen. Inwiefern diese Mahnung befolgt worden ist, kann ich heute nicht übersehen. Soweit aber die Mitglieder des Bundesvorstandes und Ausschusses in der Zentrumsparthei unter be- zugsnehmend auf die Wahlen verfahren, das alles

ist. Und nicht ohne Erfolg! Ich rufe die dem Provinzialausschuß der Rheinischen Zentrums- partei angehörenden Herren Christant (Bonn) und Hoolmans (Goch) zum Zeugen dafür auf, daß uns alle Gewißheit geworden ist, daß die Leitung der rheinischen Zentrumsparthei un- sere Wünsche als diejenigen bezeichnet hat, die am ersten Berücksichtigung verdienen, und daß sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln tätig ist, um uns auch wirklich entgegenzukom- men. Bereits hat das Wahlkomitee eines siche- ren Kreises im Regierungsbezirk Düsseldorf be- schlossen, einen demnächst freierwerbenden Sitz für das Abgeordnetenhaus unserem Freunde Christant zu sichern. (Stürmischer Beifall). Auch haben wir gute Hoffnung, daß nicht nur ein Ersatz für unseren Veteranen Esser, der sein Mandat für den Reichstag in Trier nie- dergelegt hat, in einem sicheren Wahlkreise ge- schaffen wird, sondern auch eine zweite aus- sichtsreiche Handwerkerkandidatur seitens der Zentrumsparthei im Rheinlande aufgestellt werden wird. (Erneuter Beifall). Für die- ses Entgegenkommen sind wir der Leitung der rheinischen Zentrumsparthei Dank schuldig. (Bravo!) Aber wir müssen auch energisch mitarbeiten, damit die letztere in dem Bestre- ben, unsere Wünsche zur Geltung zu bringen, von Seiten der Handwerker in den betreffen- den Kreisen, um die es sich handelt, nachdrück- lich unterstützt wird. Der Bund wird alles tun, um die betr. Korporationen auf diese Notwendigkeit der Unterstützung aufmerksam zu machen.“ (Sehr richtig).

Das ist zweifellos ein vernünftiger Stand- punkt, und wir stehen nicht an, das Vorgehen des Rheinischen Handwerkerbundes als äußerst taktisch klug und einflussvoll zu bezeichnen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit den Wunsch an die Öffentlichkeit bringen, daß unsere west- lichen Handwerker ihre Wahlvorbereitungen auf eine ähnlich breite Grundlage stellen und in ähnlich taktisch kluger Weise ihren durchaus berechtigten Wünschen bei einer Parteileitung Geltung verschaffen möchten. Durch Eigen- brödel und Sonderkandidatur ist weder dem Handwerk noch auch dem Zentrum gedient. Den Nutzen werden die gleichwertigen Feinde des Mittelstandes haben — die Sozialdemo- kraten.

Mit der Annahme der Reichsversicherungs- ordnung tritt auch die Krankenversicherung der Dienstboten in Kraft, und zwar kann man annehmen, daß dieser Zweig der Krankenver- sicherung voraussichtlich erst Mitte des näch- sten Jahres zur Durchführung gelangt. Dem- nächst ist durch die Landesbehörden die Re- organisation der Krankenkassen vorzunehmen, und außerdem wird der Bundesrat ein neues Normalstatut aufstellen, auf Grund dessen die Klassen nach ihrer endgültigen Neugegliederung ihrerseits die Statuten aufzustellen haben, die wiederum der Genehmigung des Oberver- sicherungsamts oder der oberen Verwaltungs- behörde bedürfen. Als alle diese Vorarbeiten durchgeführt sind, dürfte die Mitte des näch- sten Jahres wohl erreicht sein. Mit dem Ein- tritt der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht für Dienstboten erreicht dann auch die Tätigkeit der jetzt bestehenden privaten Ver- einigungen zur Krankenversicherung von Dienstboten, wie sie in Berlin und anderen Großstädten bestehen, ihr Ende. Diese Dienst- botenversicherungsvereine, die zum Teil über eine große Mittelliederschaft verfügen, und sich in jahrelangem Bestehen bewährt haben, hatten beim Reichstag und Bundesrat Schritte unter- nommen, um als gesetzliche Krankenkassen an- erkannt zu werden. Diese Hoffnung hat sich je- doch nicht erfüllt. Es werden vielmehr beste- hende Krankenkassen für Dienstboten nur auf öffentlich-rechtlicher Grundlage anerkannt. Die privaten Vereinigungen verfallen daher im Laufe des nächsten Jahres ihrer Auflösung, sofern sie sich nicht neue Aufgaben als Erbk-assen stellen sollten.

Änderung des Fürsorgegesetzes.

8 Berlin, 6. Juli. Im Ministerium des Innern ist eine Vorlage über Abänderung des Fürsorgegesetzes fertiggestellt, welche dafür Sorge tragen soll, daß Jugendliche bereits der Fürsorge überwiesen werden können, wenn andernfalls deren Verwahrlosung ernstlich zu befürchten steht.

8 Düsseldorf, 7. Juli. Der Hauptvorstand der liberalen Vereinigung, in der auch die Fortschrittliche Volkspartei Sitz und Stimme hat, hat in der gestrigen Sitzung beschlossen,

Reichstagsersatzwahl einen Kandidaten nicht aufzustellen, weil eine Beteiligung an der Wahl bei dem bekannten Stimmenverhältnis des Wahlkreises ohne praktischen Wert blei- ben würde. Bei den allgemeinen Wahlen sollen dagegen alle Kräfte eingesetzt werden und hierfür ist auch schon Justizrat Krehren als Kandidat benannt worden.

* Stuttgart, 6. Juli. In der Zweiten Kam- mer stellten die Sozialdemokraten folgende Anfrage: Ist die königliche Staatsregierung bereit, Auskunft darüber zu geben: 1. ob vor der Entsendung des deutschen Kriegsschiffes nach dem Hafen von Agadir in Marokko der Bundesratsausschuß für auswärtige Angele- genheiten zusammenberufen worden ist, 2. ob sie auf Grund ausreichender Informationen diese Aktion billige, und sich davon überzeugt hat, daß durch sie die zurzeit bestehenden freundlichen Beziehungen des Deutschen Rei- ches zu den europäischen Mächten nicht gestört würden.

* Stuttgart, 7. Juli. Auf der heutigen Ta- gesordnung der Zweiten Kammer stand die sozialdemokratische Interpellation über die Ak- tion des Deutschen Reiches vor Agadir. Der Schriftführer verlas ein Schreiben des Mini- sterpräsidenten v. Weizsäcker, daß er zurzeit nicht in der Lage sei, diese Frage zu beantwor- ten, und daß er später einen Zeitpunkt be- stimmen werde, wo er die Anfrage zu beant- worten bereit sei. Damit war die Angelegen- heit erledigt.

Frankreich.

* Paris, 7. Juli. Offiziös wird gemeldet: Der Präsident der Republik der heute vormit- tag gegen 11,30 Uhr von seiner holländischen Reise wieder in Paris eintrifft, wird sofort nach seiner Rückkehr den Ministerpräsidenten empfangen, der ihm über die mit dem Londoner Kabinett über den Zwischenfall von Agadir geführten Besprechungen unterrichten wird. Nachmittags wird der Ministerpräsident mit dem Minister des Auswärtigen de Selves und dem Botschafter Cambon eine Unterredung über die Lage haben. Im morgigen Ministerrat wird die Antwort festgestellt werden, die der Minister des Auswärtigen auf die von Bourquerny de Boissierin und Jaurès angekündigten Inter- pellationen zu erteilen haben wird. Mehrere Blätter versehen mit unverhohlener Befrie- digung die Erklärung Alsquiths, die beweise, daß Frankreich in der Agadirfrage auf die treue Freundschaft Englands rechnen könne.

England.

England und der Schritt Deutschlands in Marokko.

* London, 6. Juli. Im Unterhaus erklärte Premierminister Asquith folgendes über die Marokkofrage: Die kürzlichen Ereignisse ver- anlassen eine Diskussion zwischen den in Ma- rokko meist interessierten Mächten. Ich kann in diesem Stadium nur wenig über die Ver- handlungen sagen, die zwischen ihnen statt- finden. Ich wünsche, daß klar verstanden wer- de, daß die britische Regierung der Ansicht ist, es sei in Marokko eine neue Lage entstanden, in der es möglich ist, daß künftige Entwic- klungen die britischen Interessen direkter be- rühren, als es bisher der Fall gewesen ist. Wir hegen das Vertrauen, daß die diplomati- sche Diskussion eine Lösung finden wird. In dem Anteil, den wir an ihr nehmen, werden wir gebührende Rücksicht nehmen auf den Schutz jener Interessen und auf die Erfüllung unserer Vertragsverpflichtungen gegenüber Frankreich, die dem Hause wohl bekannt sind.

* London, 6. Juli. Wie die „Daily Mail“ aus Tanger von guter Quelle erfährt, befinden sich mehrere Deutsche im Südsudane, darunter von der Firma Mannesmann angestellte Mineningenieure und andere, die nach San- delsgelegenheiten suchen. Die Eingeborenen verhalten sich sehr freundlich den Deutschen gegenüber, die angeheuere Vorräte von Le- bensmitteln mitbrachten und dadurch dem Ausbruch einer Hungersnot vorbeugen. Die Deutschen lieferten auch Saatgut zur Bestel- lung der Felder.

Amerika.

Die Revolution in Paraguay.

* Buenos-Aires, 6. Juli. Nach einer aus Asuncion eingegangenen Meldung erhoben sich die Offiziere der Garnison gegen die Regierung. Präsident Yara wurde gefangen gesetzt und ist von seinem Posten zurückgetreten. Der Kon- gress hat in der gestrigen Sitzung beschlossen,

Rojas, zum vorläufigen Präsidenten der Re- publik. Die Vorgänge spielten sich ohne Blut- vergießen ab. (Zwischen den Paraguanen man bereits von einer Teilung Paraguays zwischen Bra- silien und Argentinien).

* Kingston (Jamaica), 7. Juli. Da man vermutet, daß sich der Expräsident Castro auf einem Schiffe in der Nähe von Port Antonio be- findet, sind die Zollbehörden angewiesen worden, eine Landung zu verhindern. Zur Beobachtung Castros wurde der Kreuzer Avo- lus von Trinidad entsandt.

Portugal.

Die Gegenrevolution.

Das Maß der Empörung über die Gewalt- herrschaft und das Willkürregiment der gegen- wärtigen republikanischen Machthaber in Por- tugal ist bei dem überwiegenden Teile der Be- völkerung bereits am Überlaufen. Nament- lich im Norden Portugals, wie überhaupt auf dem Lande gärt es seit längere Zeit schon ge- waltig. In den rein ländlichen Gegenden hat der Republikanismus ja nie Fuß gefaßt und vor wie nach ist die Landbevölkerung dem Königtum ergeben. Wie weit ihre Organisa- tion zum Sturze der Freimaurer in Portugal schon gediehen ist, kann mit Sicherheit nicht an- gegeben werden. Blätter, die in Gegenseit- lichkeit zur Regierung stehen, und über die Maßnah- men zum Sturze der Umstürzler Mitteilung machen könnten, gibt es ja nicht; sie sind alle von der Regierung unterdrückt worden. Herde des Republikanismus sind nur die Städte Lissabon und Oporto selbst. In Oporto haben bereits, wie gemeldet, blutige Kämpfe zwischen Republikanern und Monarchisten stattgefunden. Mehrere Blätter in Paris wird zu den Straßenunruhen in Lissabon über Lissabon ge- meldet: In Lissabon herrscht große Panik. Der telegraphische Verkehr wurde aufs streng- ste zensuriert. Die portugiesische Regierung habe die Nachricht erhalten, daß der Führer der monarchistischen Partei aus Brasilien zweieinhalb Millionen Franks zur Unter- stützung der monarchistischen Sache erhalten habe. — Einzelheiten fehlen noch, was bei der scharfen Überwachung des Telegraphen in Por- tugal nicht wundernehmen kann. Deshalb kann auch schwer ein Urteil über die Tragweite dieser Kämpfe gefällt werden. Auffallend ist jedoch die Beteiligung der Science in dem Kampfe gegen die Tagesherricher, die bisher als die treuesten Stützen des Willkür-Regi- ments galten.

Juventuraufnahme nach französischem Muster.

Der Polizeichef und mehrere seiner Beam- ten begannen die Inventuraufnahme der in der Kathedrale von Lissabon vorhandenen Kunstschätze. Nach Angabe des Polizeichefs beträgt der Wert dieser Schätze etwa 18 Milli- onen Mark. Einer der wertvollsten Gegen- stände ist eine Monfranz aus dem 16. Jahr- hundert mit 4150 Edelsteinen im Werte von 1 800 000 Mark. Auch ein goldenes Kreuz, ein Geschenk Wilhelm II., ist vorgefunden worden. Außer diesen Gegenständen in Gold und Sil- ber fanden sich noch viele andere wertvolle Dinge aus dem 17. und 18. Jahrhundert, wie Teppiche, Messgewänder und Gemälde. Die Domherren der Kathedrale reichten einen Pro- test ein, in welchem sie erklärten, daß alle Güter der Kirche dem Domkapitel gehören und seiner Aufsicht nicht entzogen werden können.

* Badajoz, 7. Juli. Die Nachrichten aus Badajoz lauten sehr unbestimmt. Ein Reiten- der erzählte, Lissabon sei in großer Aufregung. Die Carbonari veranstalteten lärmende Kund- gebungen anlässlich der Einberufung der Re- servisten. Nach den nördlichen Garnisonen wurden zahlreiche Verstärkungen entsandt.

Der König von Spanien über den Eucharisti- schen Kongreß.

* Madrid, 6. Juli. Der nach Sagranta zu- rückgekehrte König telegraphierte an den Papst, daß er ein unvergessliches Gedächtnis an den Eucharistischen Kongreß bewahren werde. Der Kongreß sei eine imposante Glaubenskundge- bung gewesen. Der König beglückwünschte den Papst zu dem Erfolg des Kongresses und ver- langte für sich und seine Familie nochmals den Apostolischen Segen. Der Papst erwiderte in einem Telegramm, die Nachrichten, die ihm aus Spanien zugegangen seien, hätten alle sei- ne Erwartungen übertraffen. Der hl. Vater fügte bei, daß der Kongreß unter den Verhält- nissen, unter denen er tagte, ein so schönes Re- sultat nicht hätte erwarten lassen. Ferner hob

der Papst in dem Telegramm die Beteiligung der königlichen Familie und der Regierung an der eucharistischen Demonstration hervor. Auch beglückwünschte er den König zu seiner Rede, die „wirklich die Sprache eines Souveräns gewesen sei.“

Deutscher Rundflug.

* Kassel, 6. Juli. Dr. Wittenstein verzichtet auf weitere Beteiligung am Rundflug, da es unmöglich ist, seinen zweiten Kieler Apparat bis zum Start in Halberstadt fertig zu machen.

Die Zuerkennung des Kathreiner-Preises. Die Sportkommission hat dem Oberingenieur Hellmut Hirth für seinen Flug München-Münster-Berlin den Kathreiner Preis in der Höhe von 50.000 M. zuerkannt.

* Halberstadt, 7. Juli. Wagner mit Leutnant Steffen ist um 4.42 Uhr glatt in Halberstadt gelandet. Noelle hat bei Haffelswe eine Zwischenlandung vorgenommen; er traf in Halberstadt um 6.16 Uhr ein. Noelle ist der erste Gradepilot, der in den Wettbewerb um den Streckenpreis des deutschen Rundfluges eingetreten ist. Seine Zeit zur Überfliegung des Harzes beträgt einschließlich des Aufenthaltes in Haffelswe 1 Stunde 24 Minuten, die absolute Flugzeit 49 Minuten. Zeitlich kam hier nach einer Flugzeit von 48 Minuten an, den er in einer Höhe von ungefähr 800 Meter zurücklegte. Um 5.45 Minuten landete er glatt. Auch Vollmöller ist bereits eingetroffen.

Prinz Heinrich-Fahrt.

* Dortmund, 6. Juli. Heute mittag trafen die Teilnehmer der diesjährigen Prinz Heinrich-Fahrt vor dem Schloß in Nordkirchen ein. Es waren 68 konkurrierende, davon 41 deutsche und 27 englische Wagen, ferner 30 Begleitwagen. Das Schloß selbst ist vor einigen Jahren einem durchgreifenden Umbau unterzogen worden und hat eine wertvolle künstlerische Ausstattung erhalten, bei der u. a. für etwa 2 Millionen Mark Gemälde und Gobelins aus dem Besitze des verstorbenen Königs Leopold von Belgien verwendet worden sind. 150.000 M. sind zur Bewirtung der eingeladenen Gäste und zur Bestreitung eines Volksfestes für die Bevölkerung der benachbarten Dörfer ausgemessen.

* Münster, 7. Juli. Die Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt starteten, nachdem der Prinz Gast des kommandierenden Generals v. Einem gewesen ist, und die Stadt den Teilnehmern im alten Rathaus ein Festmahl veranstaltet hat, jetzt um 9 Uhr früh zur Weiterfahrt nach Bremerhaven. Der Prinz fuhr um 7.30 Uhr ab. Voraussichtlich werden 64 Wagen starten.

* Osnabrück, 7. Juli. Die Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt passierten heute vormittag die beflaggten Straßen Osnabrücks. Prinz Heinrich wurde außer Ehrenporte von Vertretern der Stadt begrüßt.

Gerichtssaal.

* Marburg, 6. Juli. In einem Bericht über eine hiesige Mietervereinsversammlung war in der „Hess. Landesztg.“ erwähnt worden, daß man über zu hohe Mietpreise geklagt habe. Eine Firma forderte daraufhin die „Hess. Landesztg.“ auf, derartige Berichte nicht mehr aufzunehmen, sonst erhalte sie von der Firma keine Inserate mehr. Dieses Verhalten der Firma wurde in einer Briefkastennotiz der Zeitung als „verächtlich“ bezeichnet. Die Firma antwortete mit einer Klage gegen den Redakteur. Das Schöffengericht erkannte auf Freispruch, weil tatsächlich die Forderung der Firma die journalistische Ehre der Zeitung berühre und somit verächtlich sei. Es gelte allgemein als verwerflich, die Haltung einer Zeitung von den Anzeigen abhängig zu machen.

Aus aller Welt.

Bootsunglück.

— Berlin, 7. Juli. Auf der Oberspre hat sich gestern in später Abendstunde ein schweres Bootsunglück zugetragen. Der auf der Rückfahrt von Woltersdorf Schleuse begriffene Schleppdampfer Wilhelm stieß in der Dunkelheit gegen ein mit 4 Personen besetztes Boot eines Ruderklubs. Das Boot soll mitten durchgebrochen und alle 4 Insassen ertrunken sein. Die Rettungsversuche des Dampfers waren erfolglos.

— Berlin, 7. Juli. In der Löwenbrauerei in der Frankfurter Allee explodierte gestern nachmittags ein Bierfass, wobei ein Bierabzieher und ein Arbeiter so schwer verletzt wurden, daß sie in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Als Ursache der Explosion wird angenommen, daß zu viel Kohlenäure in das Fass geleitet worden ist, so daß Überdruck entstand.

Provinzielles.

* Bielefeld, 7. Juli. Eine außerordentliche Bautätigkeit hat sich in dem letzten Jahre in unserm Orte entwickelt, so daß die einheimischen Meister, die sämtlich vollbeschäftigt sind, kaum allen Anforderungen gerecht werden können. Dazu soll noch zum Herbst auf dem Hochmoore die neue Schule fertig sein. Die Kinder der Kolonie auf dem Hochmoore müssen solange von den hiesigen Schulen aufgenommen werden, die hierdurch überlastet worden sind. Ein Teil der Kinder in den unteren Klassen erhält jetzt nur 2 Stunden täglich Unterricht. Der deshalb schon

seit längerem beantragten Bestellung einer 6. Lehrkraft zur Beseitigung hat man zwar stattgegeben, doch ist die Anstellung noch nicht erfolgt.

* Bielefeld, 7. Juli. Am Sonntag nachmittags 5 Uhr findet im Bahnhofsrestaurant der Wwe. Holtermann die Quartalsitzung des Vorstandes der Ortskrankenkasse für Bielefeld, Bielefeld, Heiden, Bielefeld und Rammelsdorf statt.

* Bielefeld, 8. Juli. Die Flugmaschine des Herrn Krumpholtz bleibt noch bis Sonntag abend im Hotel Ribbeck ausgestellt. Es ist zu wünschen, daß Herr Krumpholtz durch zahlreichen Besuch weitere Mittel zur Anschaffung eines schwereren Motors für seine sonst bewährte Flugmaschine zufließen.

* Dülmen, 7. Juli. Gestern abend gegen 8 Uhr wurden auf der Münsterhauser in der Nähe der Ziegelei Kirchmer Wwe. der Kaufmann Bölling von einem Automobil Nr. 3 der Prinz Heinrich-Fahrt überfahren und schwer verletzt. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte Gehirnerschütterung und innere Verletzungen fest.

* Dortmund, 7. Juli. Zu den Verfehlungen die dem Bankier Ohm zur Last gelegt worden sind, gehört auch, daß er die im Eigentum der Gewerkschaft Teodora befindlichen, bei der Niederdeutschen Bank deponierten Kasse im Werte von 50.000 M. sich rechtswidrig angeeignet habe. Die 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts hat das dieserhalb eingeleitete dem Anträge des Staatsanwaltes entsprechende Verfahren nach Abschluß der Voruntersuchung wegen mangelnden Beweises eingestellt.

* Dortmund, 7. Juli. Der 18jährige Bergmann Friedrich Schwarzer aus Mengede erkrankte beim Baden in der Nähe von Schwieringhausen im Kanal.

* Siegburg, 7. Juli. Heute nacht wurde im hiesigen Amtsgericht eingebrochen. Die Diebe schlepten einen Geldschrank, der etwa 7—8 Zentner wiegt, in den Garten, erbrachen ihn und beraubten ihn seines Inhaltes.

* Dülmen, 7. Juli. Die Verwaltung der Anstalts-Schölvingschen Stiftung in Dülmen wurde dem Diözesanpriester Joseph Overmeyer übertragen. — Kaplan Franz Reuter in Emmerich wurde zum Pfarrer in Marl ernannt.

* Bielefeld, 6. Juli. Aus Anlaß des 250jährigen Jubiläums der Übertragung des Gnadenbildes nach Bielefeld feiern die Ortsgruppen des Kreuzbündnisses (Verein abstinenter Katholiken) der Diözesen Paderborn, Münster und Köln am 16. Juli einen „Abstinenzsonntag“ mit feierlicher Prozession, Festpredigt, Erneuerung des Abstinenzversprechens und Weihe an die Mutter Gottes. Über 2000 Abstinenzanten haben sich bereits angemeldet.

* Naumburg, 7. Juli. In dem Dorfe Niedermaire wurde gestern nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr die 60jährige Frau Walter in ihrer Wohnung erdrosselt aufgefunden. Allem Anschein nach liegt Raubmord vor. Man fand auf zwei Handwerksburschen, die an dem fraglichen Nachmittage in dem Dorfe gebettelt hatten. Die Kriminalpolizei aus Gießen entsandte Beamte mit Polizeihunden.

* Duisburg, 7. Juli. In der gestrigen Sitzung des Verkehrsvereins wurde beschlossen dem Arbeitsausschuß der Köln-Mindener Strecke und der Bergisch-Märkischen Strecke beizutreten.

* Herdingen, 6. Juli. In der Fabrik Hofley entstand heute morgen Großfeuer. Das große Lagergebäude wurde von dem Feuer zerstört. Den Mannschaften der Feuerwehren Krefelds und Herdingens gelang es, die Gefahr von den eigentlichen Fabrikanlagen abzuhalten. Der Schaden ist sehr bedeutend, aber durch Versicherung gedeckt.

* Elberfeld, 7. Juli. Aus dem Fenster seiner im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung in der Reustraße stürzte sich gestern abend in krankhaftem Zustande ein Händler. Der Mann erlitt einen Bruch der Schädeldecke und war sofort tot.

lokales.

Infolge der Neueinrichtungen in unserer Druckerei haben wir mit großen technischen Schwierigkeiten zu kämpfen. Wir bitten daher unsere Abonnenten um Nachsicht, wenn in den nächsten Tagen die Zeitung etwas später als sonst in ihre Hände gelangt.

Aus technischen Gründen beginnen wir schon heute mit einem neuen Roman „Unter Weg ging hinaus“. Die Fortsetzungen des bisherigen Romans „Die Ahmanns“ erhalten unsere Leser im Laufe der nächsten Woche als besondere Beilage.

Lehrer Ziweger f. In Vorkum starb am Donnerstag nach längerem Leiden im Alter von 65 Jahren Herr Lehrer Theodor Ziweger. Nicht nur als Lehrer hat er viele Jahre in Vorkum segensreich seines Amtes gewaltet, sondern auch im öffentlichen Leben hat er viel gutes gewirkt, jedoch sein Hinscheiden von allen die ihn kannten, tief bedauert wird. Auch das Bocholter Volksblatt verliert in ihm einen langjährigen und eifrigen Mitarbeiter.

Theater. Donnerstag abend wurde die bedeutende Schauspiel-Novität Tsaiun von Melchior Bengel vor gut besuchtem Hause gegeben, und zwar auf Wunsch vieler Theaterfreunde zum zweitenmale. Man glaubt fast an das geflügelte Wort von der „gelben Gefahr“, wenn man die äußerst spannende Handlung dieses japanischen Dramas verfolgt. Zeigte uns nämlich die Handlung einerseits die Sehnsucht der Japaner, dieses jünger, aber nicht zu unterschätzenden Kulturvolkes nach europäischer Bildung und Verbesserung, so sehen wir andererseits, mit welcher Rücksichtslosigkeit dieses Streben seinen Lauf nimmt, selbst über Leben im wahren Sinne des Wortes. Ja, die Gerichtsverhandlung im dritten Akte zeigt, wie selbst die Vaterlandsliebe und das Solidaritätsgefühl eines Volkes, durch Ueberpannung und kalte Berechnung in falsche Bahnen geleitet, die Stützen und

Grundpfeiler der Gesellschaftsordnung, Wahrheit und Gerechtigkeit, bedrohen und in Gefahr bringen können. Aus dieser kurzen Charakterisierung des Stückes kann man sich ungefähr ein Bild machen von der von Szene zu Szene sich steigenden aufregenden Handlung, welche durch das vorzügliche Spiel erst lebhaft und spannend gestaltet wurde. Das japanische Leben und Treiben, die Sitten und Gebräuche dieses Volkes waren natur- und wahrheitsgetreu nachgeahmt. Sämtliche Rollen waren in bewährten Händen; es seien jedoch als vorzüglich genannt der Dr. Loderamo des Herrn Cordes und die Helene Parode der Frau Direktor Redlich; auch der Professor Dupont des Herrn Schürer war eine vollendete Leistung. Kurz, es war ein genussreicher Abend für die Theaterbesucher und ein Ehrenabend für das Ensemble Redlich. Es ist der umsichtigen Direktion nachdrücklich zu danken, daß ihre Bemühungen und ihre entgegenkommende Bereitwilligkeit den Wünschen des Publikums gegenüber auch pekuniär einigermaßen belohnt wurden. Ja, es scheint, daß die Gesellschaft infolge ihrer künstlerischen Leistungen und vorzüglichen Darbietungen sich auch hier in Bocholt noch durchsetzt. Leider käme aber die Erkenntnis zu spät, da bedauerlicherweise die Spielzeit schon Sonntag zu Ende geht. — Am Sonntagabend wird das Ensemble seine Abschiedsvorstellung geben und zwar in Gestalt eines erstklassigen Lustspiel-Abends. U. a. wird zur Aufführung gelangen: Raubel's Gardinenpredigt von Moser und das Zillertal von Rehmüller. Wir können diese Aufführungen empfehlen. Es steht dem Publikum ein genussreicher Abend bevor.

Sittlichkeitsverbrechen. Vor einigen Tagen wurde bei Kreier an einem 12jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Die Eltern des Mädchens benachrichtigten die Polizei und diese nahm sofort die Verfolgung des Täters auf. Dem Polizeijägeranten Niehaves gelang es nun endlich Donnerstag abend den Täter in der Person eines 19jährigen Gelegenheitsarbeiters festzunehmen. Er hat bereits die Tat eingestanden.

Steuer-Angelegenheit. Mit dem 1. Juli d. J. sind die gestaffelten Ausführungsbestimmungen zu dem Reichsmittelsteuergesetz vom 15. Juli 1909 in Kraft getreten und in Nr. 35 des Zentralblattes für das Deutsche Reich veröffentlicht.

Keine Scharlachepidemie. In unserer Notiz am Donnerstag muß es statt Todesfälle in den Monaten April, Mai und Juni Erkrankungen heißen, von denen keine einen tödlichen Verlauf genommen hat. Dadurch wird die betreffende Nachricht in dem auswärtigen Blatt noch hinfalliger.

Das hiesige Rgl. Zollamt ist unter Nr. 288 an das Fernsprechamt angeschlossen.

Der Verein der Hundesfreunde schreibt uns: Die von dem Verein der Hundesfreunde für Westmünsterland Sitz Bocholt, in dem Termin Kalender aller Fachschriften Deutschlands seit 4 Monaten bekannt gegeben, für den 20. August geplante internationale Ausstellung wird wohl verworfen werden müssen. In Nr. 25 der Zeitschrift „Hundezucht und Sport“ Essen-Ruhr vom 23. Juni schreibt der Rynol-Verein Gladbeck Westfalen plötzlich auf den 12. und 13. August eine internationale Ausstellung aus. Gegen diese Veranstaltung ist diesseits Protest erhoben. Der Protest ist berechtigt. Nach den bestehenden, zwischen der Delegiertenkommission und dem Kartell getroffenen Vereinbarungen und Bestimmungen muß jede Ausstellung 3 Monate vorher bei der betreffenden Geschäftsstelle (D oder K) angemeldet sein. Dieses ist von uns geschehen, von Gladbeck nicht. Bei Termin-Kollisionen sichert die frühere, ordnungsmäßige Erfüllung vorkommender Bestimmungen die Priorität zu. Bei einer Entfernung über 250 Klm. zwischen Ausstellungen, über 75 Klm. zwischen Schauen bzw. 150 Klm. zwischen Ausstellungen und Schau liegt eine unlautere Terminkollision nicht vor. Kartell und D C erkennen wechselseitig ihre Veranstaltungen von selbst und unterstützen diese nach Möglichkeit. Es ist ein Übel, auf ein und demselben Gebiet innerhalb einer Woche 2 Ausstellungen abzuhalten, umso mehr als Krefeld am 9. Juli mit einer großen Ausstellung daselbst Gebiet in Anspruch genommen hat. Bis heute ohne Antwort auf unsere Protestnote hat sich der Vorstand in Gemeinschaft mit dem Ausstellungsausschuß entschlossen der am 16. Juli abzuhaltenden General-Versammlung die Verlegung der Ausstellung zu empfehlen. Wie von anderer Seite verlautet, hat Gladbeck die Ausstellung auf den 23. Juli verlegt. Das ist nicht angängig, in derselben Zone innerhalb 5 Wochen 3 größere Ausstellungen zu veranstalten, wird auch Gladbeck erkannt haben, sonst hätte man sich wohl hinter Bocholt angelehnt, und damit auch die Bestimmungen beobachtet. Unsere erste Veranstaltung, soll eine möglichst glänzende werden, was aber unter diesen Umständen aussichtslos wäre.

Ueber die gewerbliche Beschäftigung von Schulkindern hat der Unterrichtsminister eine neue Verfügung erlassen, durch welche die Verurteilungen aus den Jahren 1904 und 1909 aufgehoben werden. Die Schule soll feststellen, ob bzw. in wie weit bei ihren gewerblich beschäftigten Schülern die Bestimmungen des Kinderbeschäftigungsgesetzes befolgt werden. (In der Großstadt ist das nur sehr schwer möglich, wie zahlreiche Beispiele beweisen.) Wenn Fälle von Uebertretungen der gesetzlichen Vorschriften ermittelt werden, soll durch Vorstellungen bei den Gewerbetreibenden die Befolgung des ungesetzlichen Zustandes erstrebt werden. Rätzt sich das nicht erreichen, so soll dem Kreisinspektoren Bericht erstattet werden. Für jede Schulkategorie ist ein Verzeichnis sämtlicher gewerblich beschäftigten fremden und eigenen Kinder zu führen. Die Feststellung der Beschäftigung ist durch Befragen der Kinder zu treffen. Die Verzeichnisse sind für jedes Kalenderjahr abzuschließen und dem Kreisinspektoren bei den Schulkategorien zur Einsichtnahme vorzulegen. Zum 1. Juni und 1. Dezember jeden Jahres sind den Kreisinspektoren Abschriften dieser Verzeichnisse einzureichen.

Geflügelzucht-Verein. Am morgigen Sonntag besuchen die Mitglieder des Vereins studienhalber die größten hiesigen und auswärtigen Geflügelhöfe. Die Besichtigungen finden vormittags und nachmittags statt. Zu wünschen wäre, daß die Mitglieder sich recht zahlreich an den Ausflügen beteiligten. Da die Geflügelhöfe ebenfalls für jeden etwas Lehrreiches und Besonderes bieten, so liegt es im Interesse der Mitglieder, sich an den Ausflügen zu beteiligen. — Siehe Inserat.

Das Handgepäck auf der Eisenbahn. Die Sicherheit des Handgepäcks der Eisenbahnreisenden betrifft eine eisenbahnamtliche Bekanntmachung, in der u. a. folgende ausgesprochen wird: „Das Zugpersonal, das während der Fahrt über längere Durchgangsstrecken weniger dienstlich beschäftigt ist, hat häufiger durch den Zug zu geben und dabei ganz besonders auf die Sicherheit des Eigentums der Reisenden zu achten. Während der Mahlzeiten in den Speisewagen ist ein Aufenthalt des Zugpersonals in den Dienstabteilen untersagt. Das Personal ist verpflichtet, gerade in dieser Zeit die Gänge des Zuges zu kontrollieren und darüber zu wachen, daß das in den Abteilen verbliebene Handgepäck der an den Mahlzeiten teilnehmenden Reisenden nicht beraubt wird.“ — Aber auch an die Reisenden ergeht eine diesbezügliche Bitte; durch Plakate in den Bahnhöfen und in den Wagen und Abteilen werden sie im eigensten Interesse ersucht, selbst mehr auf die Sachen zu achten und dabei einander gegenseitig zu unterstützen.

Gelegentliche Nachrichten — in allen wichtigen Fällen auf telephonischem Wege — sind uns stets erwünscht und werden nach erfolgter Aufnahme honoriert. — Nachdruck unserer Original-Nachrichten nur mit Quellenangabe gestattet.

Vermischtes.

Schweigen ist Gold. Eine ergötzliche Geschichte von einem Richter, der im Vollgefühl seiner Würde mit Vorliebe im Gerichtssaal große Reden hielt, erzählt eine Pariser Zeitschrift. Ein Zeuge sollte verhört werden. „Antworten Sie mit Ja oder Nein“, begann der Richter, „der Gerichtshof kümmert sich nicht um das, was Sie glauben, ihn kümmern nur Tatsachen. Auch ich glaube heute morgen, meine Uhr in die Westentasche gesteckt zu haben, aber in Wirklichkeit habe ich sie auf meinem Nachtschisch liegen lassen. Wir wollen hier nur Tatsachen, nicht Meinungen hören.“ Der Zeuge blieb stumm wie ein Fisch, der Prozeß war schnell erledigt, und zufrieden ging der Richter nach Hause. „Du scheinst ja schlimm in Verlegenheit gewesen zu sein“, empfängt ihn seine Frau, „wieso hast du denn deine Uhr vergessen? Nicht weniger als vier Leute sind jetzt schon hintereinander hier gewesen, um sie abzuholen.“ Ein fürchterlicher Verdacht erhebt den Geist des rebellischen Mannes. „Du hast sie doch nicht mitgegeben?“ „Aber natürlich, du siehst mir mitteilen, die Uhr wäre auf deinem Nachtschisch liegen geblieben.“ Bei der nächsten Verhandlung war der Richter sehr schweigend.

Der „einfältige Schlusssatz“. Als neulich die bürgerlichen Kollegien in einem württembergischen Städtchen mit ihrer Beratung fertig waren, erhob hätte den Wunsch, daß im Rathausberichte unfere Amtsblätter künftig der Schlusssatz wegfiele. Unsere Sitzung ist meistens schon um 9 Uhr aus. Da geht man halt noch gern zum Schoppen. Es werden wohl auch ein paar Schoppen drans; man macht ein Spielchen und so kann's schnell 1 Uhr werden, bis man heimkommt. Am anderen Tage ahnt man nichts Böses, da hält einem die Frau die Zeitung mit dem Rathausbericht unter die Nase, dessen Schlusssatz lautet: „Ende der Sitzung 9 Uhr.“ „Und du bist erst um 1 Uhr heimgekommen!“ Bei dem, was dann folgt, ist mir der Wunsch gekommen, in dem Bericht möge der einfältige Schlusssatz weggelassen werden. — Der Ratsherr fand allgemeine Zustimmung.

Briefkasten.

Berichtigung. In dem gestrigen Leitartikel (Beschreibung der Linotype-Schreibmaschine) ist uns ein kleiner Irrtum unterlaufen. Auf der ersten Seite in der vierten Spalte, Zeile 47 muß es statt 1000 selbstverständlich 10.000 M. heißen.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Apotheken-Sonntagsdienst:

Marien-Apotheke.

Fahren Sie
SUPERIOR
RAD

musterhaft in Bau u. Ausstattung,
größte Stabilität,
vorteilhafteste Preisliste!

fordern Sie illustrierte Preisliste auch über
Nähmaschinen, Haushaltsgegenstände,
Waffen, Uhren, Musikinstrumente sowie sonstige
Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko.

HAUSHARTMANN & CO. EISENHACH 97
GRÖSSTE FARRADHÄUS MITTEL- u. SÜDBEUTSCHEN

Gasuntersuchungen, Progele Grund.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: J. B. Wiltz, Broil; für den Rechts- und Angelegenheit: Wilhelm Baumeister. Druck und Verlag: J. & A. Temming. Sämtlich in Bocholt.

Got
gestern
Mann u
nach lan
heit, öft
im Alter
zu nehm
Verstorbe
Voch
hausen, G
Heelden.
Die h
Das
Diensttag
pfarrlich
vom 2
wozu fre
Soll
Anzeige
Mittelst
Heu
Am Diensttag
werde ich in m-t
und anschließend
400 Rute
öffentlich meistbiet
Am Freitag,
verlaufe ich im S
des Herrn Theodor
ca. 9 Hekt
Bekannter
beel", N
schlag a
Im Auftrag
Schilder in Holla
Legenden Güter al
a. Gut
bestehend
352/2
357/79
88, 51/2
b. Epp
bestehend
12, 396
c. Epp
bestehend
414/59,
und die sonstigen
Baulo gelegenen G
am Montag,
in der Wittingss
gebot zum Verkauf
Die Grundstü
Herd zu Muffen
Boholt, 7. Ju
Holländ
Sehnen, Gelen
Einschuß, Wall
Wund-
Ausgezeichnete
Krankheiten und
und a
NB. In der Z
Erfolg angewand
Wein
Drog
am Markt.
Neu, Weid u
MAG

ischen wäre, daß die an den Ausflügen be-
jedenfalls für jeden
es bieten, so liegt es
h an den Ausflügen

vormittag 11 Uhr
dt Münster" eine
Arbeitsaus-
der Textilbranche
nung statt.

erantaltet morgen
etablisment eine
rt und Feuerwerk,
Chrenmitglieder
geladen sind. (E.

der Eisenbahn. Die
der Eisenbahnrei-
bahnamtliche Be-
folgende saugse-
mal, das während
Durchgangstrecken
ist, hat häufiger
dabei ganz beson-
s Eigentums der
und der Wahlzeiten
n Aufenthalt des
abteilen unterfragt.
t, gerade in dieser
kontrollieren und
s in den Abteilen
an den Mahlzeiten
nicht beraubt
Reisenden ergibt
ch Plakate in den
gen und Abteilen
erfreut, selbst
en und dabei ein-
stücken.

in wichtigen Fällen auf
ermittelt und werden
Nachdruck unserer
quellenangabe gestattet.

tes.

ergiebliche Geschichte
Vollgefühl seiner
tsaal große Reden
tschrift. Ein Zeuge
orten Sie mit Ja
er, der Gerichtshof
s Sie glauben, ihn
ich glaube heute
stentale gekleidet zu
ich lie auf meinem
wollen hier nur
ören." Der Zeuge
Prozess war schnell
der Richter nach
in Verlegenheit ge-
seine Frau, "wie
en? Nicht weniger
hintereinander hier
in furchtbarer Ver-
bedingigen Mannes.
nen?" "Aber natür-
achte noch ausdrück-
die Uhr wäre auf
lieben." Bei der
der Richter sehr

Als neulich die
würtembergischen
fertig waren, erhob
ausberichte unferes
fab wegliche. Um-
um 9 Uhr aus. Da
hopen. Es werden
aus; man macht ein
1 Uhr werden, bis
Tage abut man
Brau die Zeitung
die Nase, dessen
Sigung 9 Uhr".
ingekommen!" Bei
der Wunsch gefom-
einfältige Schluß-
der Ratsherr fand

n.)

gefrigen Beitaritel
schine) ist uns ein
der ersten Seite
muß es statt 1000
a.

n Teiles.

agsdienst:
efe.



GEHACH 97

HEINRICH SCHMIDT

HEINRICH SCHMIDT

HEINRICH SCHMIDT

HEINRICH SCHMIDT

HEINRICH SCHMIDT

HEINRICH SCHMIDT

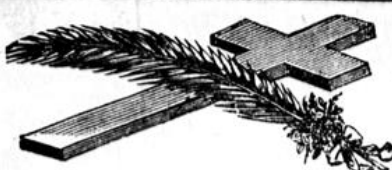
HEINRICH SCHMIDT

HEINRICH SCHMIDT

HEINRICH SCHMIDT

HEINRICH SCHMIDT

HEINRICH SCHMIDT



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
gestern abend 8 1/2 Uhr, meinen innigstgeliebten
Mann und unsern guten treuherzigen Vater, den
Maurermeister

Wilhelm Kolsfegge

nach langer mit großer Geduld ertragener Krank-
heit, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten
im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit
zu nehmen. Wir bitten der Seele des teuren
Verstorbenen ein Gebete zu gedenken.

Bocholt, Münster i. W., Düsseldorf, Kott-
hausen, Schilago Nordamerika, Galden, Lantern,
Seelden, Jfelburg, den 7. Juli 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das feierliche Seelenamt findet statt am
Dienstagmorgen 7 1/2 Uhr in der St. Georgius-
kirche, im Anschluß daran die Beerdigung
vom Trauerhause Schwanenstraße 606 aus,
wozu freundlich eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere
Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende
Mitteilung als solche zu betrachten.

Heugras-Verkauf.

Am Dienstag, dem 11. d. M., morgens 9 Uhr,
werde ich in meiner Weib an der Station Fenting
1000 Ruten

und anschließend auf Grotter
400 Ruten sehr schönes Heugras
öffentl. meistbietend verkaufen.

Loock, Rentmeister.

Am Freitag, dem 14. Juli d. J., abends 7 Uhr,
verlaufe ich im Hotel **Woordeerman zu Wallen** im Auftrage
des Herrn Theodor Driessen daselbst meistbietend auf Kredit:
ca. 9 Hektar, in mehreren Parzellen, schweren
Pottkaser Roggen (schöne Ausaat) auf „de Kort-
beek“, Näh. der Grenze, versichert gegen Hagel-
schlag a 350 M. die Hekt.

Mensink, Notar

Im Auftrage der Witwe des Oekonomen Jos. Essing zu
Silvolde in Holland, sollen deren in der Gemeinde Barlo be-
legenen Güter als:

a. Gut Epping

bestehend aus folgenden Parzellen Flur C. Nr. 71,
352/2 73, 75 a, 353/76 b, 354/76 b, 355/76 c, 420/78,
357/79, 358/81, 359/82, 360/83, 361/84, 362/85, 86, 87,
88, 51/289

b. Eppingkrage

bestehend aus den Parzellen Flur C. Nr. 8, 9, 10, 11,
12, 396/7

c. Eppingschott

bestehend aus den Parzellen Flur C. Nr. 412/58, 413/59,
414/59, 343/60, 61

und die sonstigen der Wwe. Essing gehörenden in der Gemeinde
Barlo belegenen Grundstücke
am Montag, 31. Juli cr., nachmittags 2 Uhr,
in der Wissingischen Wirtschaft zu Barlo öffentlich gegen Meist-
gebot zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Die Grundstücke haben eine Gesamtgröße von 77 ha 80 ar.
Die Bedingungen sind vorher schon bei Herrn Aug. Groß-
hardt zu Muffum und dem Unterzeichneten zu erfahren.
Bocholt, 7. Juli 1911.

Heinrich von Delft,
beidigter Auktionator,
Dittwall 7.

Biekmol

Holländischer Fluid-Extract
Hauptbestandteil:

Sehnen-, Gelenk-, Rheumatische Schmerzen, Kreuzlähme-
Einschuß, Galle, Stollvenen, Druse-Kropf u. Koll
Herrn empfehle ich

Wund- und Entzündungsschmiere

für Pferde und Rindvieh.
Ausgezeichnetes Mittel bei Wunden jeder Art Haut-
krankheiten und wirkt ebenso vorzüglich bei Wunden
und aufgesprungenen Rautentern.

NB. In der Tierärztlichen Klinik Berlin-Charlottenburg mit
Erfolg angewandt.

Alleinverkauf für Bocholt und Umgegend:

Drogerie Fischer

am Markt, Telefon 398.

Reis, Weiz und Acker-Park, wer

MAGGI'S Würze verwendet Man
belegte die Würze Original fischchen
empfohlen von Bestens
Wilhelm van Copen, Raderstraße 6.

**Katholischer
Arbeiterinnen-Verein.**
Die Versammlung fällt am
Sonntag wegen der Prozession
zum Annaberg aus.

Arbeitsnachweis

für
die Stadt Bocholt.
Es werden gesucht:
Reine.
Es suchen Stellen:
1 Bote,
1 Spinnerin,
1 Fabrikarbeiter.

Jüngeres Mädchen
gegen guten Lohn auf sofort
gesucht.
Nordwall 11.

Alt. erfahr. Person
zur Führung eines kleinen herr-
schaftlichen Haushaltes auf dem
Landes gesucht.
Offerten unter S. B. 39 an
die Expedition d. Bl.

Haushälterin,
wo die Frau fehlt.
Offerten unter S. H. 20 an
die Expedition d. Bl.

**Anstreicher-
Gehülfen**
gesucht. S. H. 29 Hermann,
Dingden.

Schreiner-Geselle
sucht Stellung
Näh. in der Exped. d. Bl.

Arbeiter
zur Bedienung des Spanns-
mens gesucht. Wo, zu erst. in
der Exped. d. Bl.

Oberwohnung
von 4 Räumen. Offerten unter:
J. A. an die Exped. d. Bl.

Schöne Wohnung
von 4 Räumen und Keller zum
1. Sept. oder später zu vermieten.
Näheres zu erfahren
Römerstraße 9.

Arbeiterwohnung
in Mitte der Stadt pr. 1. Okt.
zu vermieten.
Heinr. Leiting,
Realschulstraße 7.

schöne Zimmer
mit Morgentasse zu vermieten
Raderstraße 17.

3 möblierte Zimmer
in ruhiger Pause
mit voller Pension zu vermieten.
Näh. in der Exped. d. Bl.

3 schöne Zimmer
(eins unten und zwei oben) nebst
Zubehör p. 1. August oder später
zu vermieten.
Näh. in der Exped. d. Bl.

Achtung! Achtung!
Heute eingetroffen:
Eine große Partie
Holländische
Mäuse-Kartoffeln
pr. Spind (5 Liter)
50 Pf.

Louis Goadhardt,
Nordstr. 26 Telefon 244.

für die Einmachzeit
empfehlen
ist. Raffinade,
Salicyl-Pulver,
Pergamentpapier,
Rognat, Miraf, Rum,
Franzbranntwein,
sämml. Gewürze etc.

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Rader-Str. 3,
gegenüber der Pfarrkirche.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich hier, Markt Nr. 11, ein
Zigarren- und Zigaretten-Geschäft.

Nach halte ich großes Lager in Pfeifen, Nüssen, Zigarren-
spitzen, Spazierstöcken usw. und wird es mein Bestreben sein
nur erstklassige Waren zu führen.

Bernhard Essing, Rhede.

Aufzüge

für:
Heu, Getreide u. Stroh.
Bei Herrn Oekonom **Honsel-Strötting** in Dünern habe
ich soeben einen

Heuaufzug

eingesetzt. Derartige Anlagen sollten in keinem landwirtschaftl.
Betriebe fehlen.

Zeugnis:

Unterzeichnete erklärt hiermit, daß der von
Herrn **Paul Driessen** zu Bocholt gelieferte Heu-
aufzug tadellos funktioniert. Ich bin in jeder Hinsicht
voll damit zufrieden.
Sängern d. Rhede, 5. Juli 1911.

Joseph Honsel
gen. Strötting.

Genannter wird die Befestigung der Anlagen gerne
gestatten.
Wegen Neuanlage für die bevorstehende Ernte wende man
sich frühzeitig an

Paul Driessen, Bocholt.

Lager landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.
NB. Weitere Anlagen bei den Herren:
Joh. Bergerforth, Dienen,
Gerh. Elsing, Praest.



Saison-Ausverkauf.

20% Rabatt

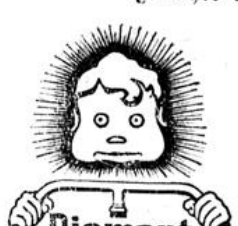
auf **Korsets, Sandhübe, Kinder-
hüben, Anodenblusen, farb. Ober-
hemden und baumwollene Strümpfe
und Socken.**

Gebrüder Hömberg, Neustraße 6.

Peltzer & Thuilot

Bocholt i. Westf.,
am Markt, Telefon 159.
a. d. evang. Kirche, Telefon 384.

Größtes Spezialgeschäft am Plage
gewährt auf sämtliche Artikel wie:



**Fahrräder, Nähma-
schinen, Waschmaschinen,
Bringmaschinen, Kin-
derwagen, Kassen-
wagen usw.**

10% Rabatt.
Bitte beachten Sie unsere Schaufenster.
Gleichzeitig bringen wir unsere

Reparatur-Werkstatt
in empfehlende Erinnerung.
Peltzer & Thuilot.

Brennabor

Vornehmste Marke
Hohe technische Vollendung
Feinliche Präzisionsarbeit
Unbegrenzte Haltbarkeit
Spielend leichter Lauf u. elegan-
tes Äußere sind Hauptvorzüge
und in dieser Marke vereinigt
Alleiniger Vertreter für Bocholt:
HEINR. ROSE, Eintrachtstr., Ecke Luisenstr.

Bekanntmachung.

Zur Sicherung des Verkehrs entlang der Ausflucht
für die Kanalisation wird angeordnet:

1. Radfahrer müssen absteigen und das Rad an der
Hand führen

2. Fuhrwerke dürfen diese Strecken nur im Schritt
passieren

3. Leere und leicht beladene Fuhrwerke, die vom Süden
(Kaiserstraße usw.) kommen müssen den Weg über die
neu angelegte Straße durch die Waisenhauswiese an „Rei-
telers Roff“ vorbei, über die neue Abbrücke zur Westend-
Chaussee nehmen

Die Fußgänger, die aus dem südlichen Stadtteil
kommen werden ersucht, denselben Weg (über die neue Ab-
brücke) zu nehmen
Bocholt 26. Juni 1911.

Die Ortspolizeibehörde.

St. Hubertus-Schützen-Verein, Rhede.

Sonntag, 9. und Montag, 10. Juli
feiert der Verein sein diesjähriges

Schützenfest.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Reg.
Nr. 59 in Mülheim.

Programm.

Sonntag, 9. Juli, morgens 11 1/2 Uhr: Antreten der Schützen
im Vereinslokal mit Waffen, anschließend Parole-Ausgabe
auf dem Marktplatz.

Mittags 12 Uhr: Paradeauffstellung daselbst, hiernach Zug
durch den Ort zum Festsaal. **Früh-Konzert.**

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Versammlung der Schützen. — Abholen
des Königs und des Herrn Amtmanns. — Zug zum
Schießplatze. — **Vogelschießen.** — Während desselben
Konzert. — Verlobung des Königschusses durch Ka-
nonendonner. — Feierlicher Empfang und Begrüßung der
Königin. — Dekorierung der drei besten Schützen durch die
Königin. — **Kronungsball.**

Abends 10 Uhr: **Guldbigungs-Platonaise.**

Montag, 10. Juli, morgens 8 Uhr: **Reveille.**

9 1/2 Uhr: Antreten des Schützen-Bataillons im Festsaal. — Ab-
holen des Schützenkönigs mit Gefolge. — **Königs-
zug durch den Ort.**

10 1/2 Uhr: **Militär-Konzert.**

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Versammlung der Mitglieder im Festlo-
kale zum großen Umzug.

4 1/2 Uhr: **Kinderbelustigung** im Vereinslokal mit Konzert,
darauf großer Festball.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich im
Hause des Herrn **Puße**, vormals **Wwe. Laurenz Kemmen**, an
der Nordstraße, eine

Filiale

für
Samen- und Blumenhandlung
errichtet habe. Indem ich gute Bedienung zusichere empfehle
mich bestens.

Bernhard Kosthorst gen. Schlattmann,
Samen-, Kunst- und Handelsgärtnerei.
Bocholt, Kaiserstraße 29. Filiale Nordstraße.
Telephon 338.

Für Ausflüge

und sonstige Fahrten
empfehlen wir unsere

Breaks und Jagdwagen
zur gefälligen Benutzung.
Gute Bedienung. **Billige Preise.**

Niessen & Schiffrs,
Jah.: Fr. Dürselan & Schorr,
Telephon Nr. 50. Telephon Nr. 50.

Eigener Althandlung, Königstraße 78,
bestes und billiges Einkaufshaus für Arbeiter hier am Plage.
Empfehle ein großes Lager in nur

derben Stiefeln und Schuhwaren
(keine Zugschuhe) zu ganz billigen Preisen u. in jeder Größe.

Ferner halte beständiges Lager in
feiner neuen u. getr. Herren-Anzügen, einzelnen Zoppen
u. besseren Sonntagsroben. Spezial Arbeiter- u. Berufs-
kleider. Gehrock, Frackanzüge kauf- und leihweise.

Gutgehende Uhren von 3 M. an, ferner
Reiten Broschen und Ringe.
Gute Anzüge kaufe ich zu hohen Preisen an.
Bitte Postkarte Königstraße 78.

Ein gebrauchter
Sportwagen
zu kaufen gesucht.
Su erfragen in der Exped. d. Bl.

Fleisch
Am Samstagmorgen
5 Uhr an ist von einer Kuh
das Fleisch zu 45 Pf zu haben.
Anton Wisemann,
Bocholt.

Grosser Sommer-Räumungs-Ausverkauf.

In allen Abteilungen meines Hauses sind grosse Posten zurückgesetzter Waren ausgelegt, die in kurzer Zeit geräumt sein müssen, diese Waren werden zu spottbilligen Preisen, teilweise unter Einkauf abgegeben.

Extra billige Angebote in Damen-, Mädchen-, Herren- und Knaben-Konfektion.
Grosse Posten angestaubte Wäsche, Kleiderstoffe, Mousseline, Schürzen, Unterröcke, Handschuhe.

Auswahlendungen werden nicht gemacht

Verkauf nur gegen Bar.

Hermann Pottmeyer, Bocholt, am Markt.

Kath. Gesellen-Verein Bocholt.

Sonntag, den 9. Juli 1911:
findet abends von 8 Uhr an

Grosses Gartenkonzert
mit **Italienischer Nacht**
und **brillantem Feuerwerk**
statt in den neuen Gartenanlagen.

Entree 20 Pf. Entree 20 Pf.
Ehrenmitglieder, Mitglieder nebst Angehörigen werden zur zahlreichsten Beteiligung eingeladen.

Der Vorstand.

Sonntagmorgen 11 1/2 Uhr: Gesangsstunde.

Restaurant „Zum steifen Arm“.

Sonntag, 9. Juli:

Militär-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 56. Inf.-Regts
Anfang nachmittags 4 Uhr.

Schönes ausgesuchtes Programm.
Abends 8 Uhr:

Tanzfränzchen.

Zum Besuche ladet höflichst ein.

Joseph Großwiele.

Gut Eying.

Am Sonntag nachmittags von 5 Uhr an
findet in meinen Gartenanlagen

Konzert

verbunden mit

Italienischer Nacht

statt

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Johann Schwack.

Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler,

e. G. m. b. H. in Bocholt

Ausserordentliche Generalversammlung
am Freitag, 14. Juli nachm. 4 Uhr beim Kollegen Weiffing

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Geschäftsanteiles der einzelnen Mitglieder.
2. Wahlen.
3. Die Mitglieder werden alle ebenso freundlichst wie beiegender eingeladen.

Der Vorstand:
Jungkamp, Eiting.

Neu eingekommen.

Ein großer Posten **Alfäcker Gendenschwurze**, aus **Satire**, sowie **Orsten-Doppelbruders** für **Schürzen**, ferner große **Posten Taffelbeeren** für **Blusen** und **Befah**, sowie **Neu für Strawatten** enorm billig

Sämtliche Sommerartikel

zu herabgesetzten Preisen.

Krieger-Verein.



Das diesjährige

Kriegerfest

findet am Sonntag, den 16. u. Montag,
den 17. Juli statt.

Die Festordnung erscheint nächste
Woche in der Samstagnummer.

Der Vorstand.

Kinematograph.

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Erstes und vornehmstes Unternehmen
dieser Branche am Platze.

Jeden Spieltag ein vollständig neues Programm,
enthaltend erstklassige Schlager.

Sonntag, den 9. Juli 1911:

Das Leben auf den Viehweiden in Südamerika.

- (Drama, großer Schlager aus der Wildnis Amerikas)
1. Künstlerliebe (rührendes Drama).
 2. Die Gefangennahme des Zugräubers (spannendes Drama).
 3. Mutter und Kind (rührendes Drama).
 4. Die Pest in der Mandchurie (sehr interessant und lehrreich).
 5. Meine Schwiegermutter will reiten lernen (voll Humor).
 6. Hans in der Stadt (sehr drollig).
 7. May heiratet (humoristisch).
 8. Märlche aus Neureppin kommt nach Berlin (humoristischer Schlager).
 9. Militärische Disziplin (zum Tränenlachen).

Gute Ventilation.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Gut Hünting.

Heute, Samstagabend 8 Uhr,

Grosses Konzert

verbunden mit

Italienischer Nacht.

Herrliche

Illumination

des Gartens. Großartiges

Prachtfeuerwerk.

Eintritt frei.

Eisenbahn-Beamten- und Hilfsbeamten-Verein BOCHOLT.



Am Sonntag, dem 9. Juli:

Feier des diesjährigen Stiftungsfestes

im Saale des „Bürgertrug“, Langenbergstr., durch
Konzert, Theater u. grossen Festball.

Anfang 8 Uhr abends.

Eintrittspreis für Fremde a Person 0,75 Mk.,

eine Dame frei, jede fernere Dame 0,30 Mk.

Es ladet ergebenst ein

der Vorstand

NB Der Eingang zum Saale nur durch

die Gasse.

Tapeten-Reste

hat billig abzugeben sowie

Tapeten und Borden

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Jos. Hebing, Nordstr. 40.

Auf zum „Weissen Ross“!

(Zob.: Bernhard Grotzabel)

Sonntag, den 9. Juli, feiert die Lotterie-Gesellschaft
„Glück auf“, ihr **Stiftungsfest.**

Nachmittags 4 Uhr:

Grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.



Erhielt eine große Sendung

frische holländische

Mänska toffels,

5 Liter-Flasche 60 Pf.

Meine noch rückständigen

leeren Säde

müssen bis zum 20. d. zurück-

gegeben werden, sonst werde ich

Theater in Bocholt.

Restaurant Rotenburg.

Sonntag, 9. Juli 1911

nachm. 4 Uhr: Bei klein. Preisen!

Das beliebteste deutsche Märchen

Rotkäppchen und

der Wolf.

Märchen mit Gesang in 5 Akt.

von Sophie Hennig.

Abends 8 Uhr 20 Min.:

Abchieds-Vorstellung!

Großer Chaisari-Abend!

Handels-Gardinenpredigten

Aufspiel in 1 Akt von Moser.

Darauf:

Die Zillertaler.

Operette in 1 Akt v. Neuhäuser.

Schupplattler, von Elisabeth

Neubach und Regisseur Moser.

Zum Schluss!

Optus lebender Bilder

nach alten Volksliedern in drei

Abteilungen, arrangiert von

S. Neubach.

1. Bild: Sie hatten getrunken.

2. Bild: Der Doktor Eisenbart.

3. Bild: Alte Liebe rostet nicht.

Abchiedsrede von Frau Dir.

Neubach.

Breite her Blick wie gewöhnlich.

Stenographen-Verein

„Gabelsberger“.

Sonntagnachmittag 2 Uhr:

Ausflug nach Malten.

Sammelort: Turnhalle

Versammlung der Arbeiter-

Ausschüsse.

Am Sonntag, 9. Juli,

vormittags 11 Uhr, findet im

Restaurant „Stadt Münster“

eine wichtige

Versammlung

der Arbeiterausschüsse dieser

Gegend der Textilbranche statt.

Vollständiges Erscheinen wird

dringend gewünscht.

Zentralverband christl. Textil-

arbeiter Deutschlands.

Ortsgruppe Bocholt.

Westfälischer Hof.

Warmes Frühstück

bis Mittag 12 Uhr.

Mittagstisch

80 Pf und 1,20 Mk.

Speisen a la Carte

in ganzen und halben Portionen

sowie

Kalte Speisen

in großer Auswahl.

Ganz-Portionen

zu ermäßigten Preisen.

Im Anstich:

Gelbes, Pilsener und

Paulanerbräu.

Jos. Königs.

Mittige Menge schöne süße

Stachelbeeren

empfehlen pr. Pfd. 15 Pf.

Plantagen Bohnen, Stangen.

Habe eine Partie

schöne schwere

junge Hühner von

1,90 M. und mehr,

sowie Jg. Hähnen

1,10 M., fr. Erbsen

2 Pfd. 25 Pf., dicke

Bohnen 3 Pfd 27 Pf.

Kartoffeln 68 Pf.

per Anl.

Bezug
Durch unsere Ge-
50 Pfg., von der
jährlich Mt. 1,50,
ins Haus gebracht
täglich ausf. der
Geschäftsstelle:
S. 121

Nr. 182

De

Die Nordl

* Stavanger,

nachm. gestern na-

band. Er befindet

nur dann mit de

zwei Aussichtspu

über die Landf

Konjunktur war zu

Better ist trübe.

der Fahrt im Ey

Bergen erfolgen.

9 Uhr stattfindet

* Bergen, 7.

Nacht Hohenzoll

an Bord gegen 8

einem Besuch de

tem Wetter nach

gegen 8 Uhr abe

Deutschla

Von zuverlässi

günstige Stand

für das am 30.

1911 (3. Budgetge

Die Zollentnah

weisen nach vorl

schmittliche Meh

zent über den G

die Zolleinahme

teilweise annä

schwankend zwis

trifft.

Der Schluss

* Darmstadt,

tag wurde heute

fidenzschloß in G

glieder beider G

durch den Groß

herzog hielt eine

Stimme das glück

rechtsreform a

nun zu Ende g

vorhebt. Das

reform. Weiter

Zustandekomme

waltungsrecht

gemeindeordnu

und Provinzial

den Arbeiter

Bauten. Die

es weiter, habe

dieser Tagung

nach nicht als i

geteilt werde

Thronrede das

Streu

Welchen

It's ei

Bringt

Anfer

Roman v

1) „El. Fräule

Herrliche rote a

Morgensrübe au

Es war mu

diese Worte wie

verwahrt: und

eine rote Sch

bringen, trotz

ihrem Gesicht

gelesen hatte.

Stilla war

barkeit zugest

gefunden zu ha

stand ganz all

gewesen. Betr

geworden. Th

gang: trostlos

vielleicht gerab

Es gelang

friedigen. Sie

das vorgechrie